

LAG Wein, Wald, Wasser
Protokoll zur Sitzung der Strategiegruppe
am 17.10.2013, 16-17 Uhr
im Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald

Teilnehmer:

Bgm. Ernst Joßberger	1. Bgm. Güntersleben
Bgm. Dr. Wieland Gsell	1. Bgm. Zellingen
Bgm. Thomas Eberth	1. Bgm. Kürnach
Wilhelm Remling	1. Vorsitzender LAG Wein, Wald, Wasser e.V.
Valentine Lehrmann	Landratsamt Main-Spessart
Wolfgang Graf	Leiter Walderlebniszentrum
Dr. Joachim Först	LAG-Geschäftsstelle
Harald Fröhlich	LAG-Geschäftsstelle

entschuldigt:

Bgm. Linda Plappert-Metz	1. Bgm. Arnstein
Armin Stumpf	Landratsamt Würzburg
Ludwig Angerer	Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Würzburg
Prof. Dr. Heiko Paeth	Geographisches Institut der Universität Würzburg

Zunächst erläutert Dr. Först den Stand der Dinge zur neuen Förderperiode:

Eine Strategiegruppe müsse eingerichtet werden, die im Vorfeld der neuen Förderperiode insbesondere die inhaltliche Strategie (Entwicklungsziele, Handlungsfelder) ausarbeitet und auch während der Förderperiode die LAG-Arbeit begleitet, um bspw. der LAG Anpassungen der Entwicklungsstrategie zu empfehlen.

In der neuen Förderperiode nehme das Regionale Entwicklungskonzept (REK) wieder eine zentrale Stellung in der LAG-Arbeit ein. Dabei würden bei der Bewerbung um Teilnahme bei Leader die Anforderungen an das REK höher: So sollen die Konzepte der einzelnen LAGs nach Kritik vom Europäischen Rechnungshof weniger „beliebig“ und „austauschbar“ sein. Außerdem sollen meßbare Indikatoren und ein Zeitplan entwickelt werden.

Wieder wichtig werde im Sinne des Bottom-up-Ansatzes eine starke Bürgerbeteiligung.

Die Ausschreibung zur Teilnahme-Bewerbung werde voraussichtlich im Frühjahr 2014 erfolgen. Es gebe dabei keinen Wettbewerb mehr, sondern ein Anerkennungsverfahren.

Wichtiger werde außerdem die Einbindung anderer Förderprogramme. Die finanzielle Ausstattung von Leader werde ähnlich der derzeitigen Förderperiode sein. Außerdem werde es wohl ein spezielles Budget bei der LAG geben, mit dem Kleinstprojekte, die bisher unter die Bagatelle-Grenze gefallen seien, ohne großen formalen Aufwand gefördert werden könnten.

Zum Zeitplan bzgl. der Vorbereitung der neuen Förderperiode erläutert Dr. Först:

- Die Festlegung des neuen LAG-Gebiets solle bis Frühjahr 2014 erfolgen.
- Gemeinden, die neues Mitglied werden wollen, haben einen Aufnahmeantrag an den Verein zu richten. Zur Entscheidung über die Aufnahmeanträge sollen im Frühjahr 2014 zwei Mitgliederversammlungen stattfinden.
- Der Workshop zum Start des Regionalen Entwicklungskonzeptes soll im Frühjahr 2014 veranstaltet werden.
- Beginn der neuen Förderperiode werde voraussichtlich im Januar 2015 sein.

Zur Festlegung des neuen Fördergebiets führt Dr. Först weiter aus, daß Alt-Gemeinden, die nicht mehr bei Leader mitmachen möchten, dann keine Kofinanzierung bzw. Mitgliedsbeitrag mehr zu leisten haben. Sie könnten aber dann keine Projekte beantragen. Sollten nachträglich doch Projekte eingereicht werden, seien die Mitgliedsbeiträge in voller Höhe nachzuzahlen. Eine solche Gemeinde bleibe aber in jedem Fall im LAG-Gebiet und werde im REK berücksichtigt. Die Anwesenden zeigen sich mit dieser Vorgehensweise grundsätzlich einverstanden.

Dr. Först regt an, möglichen Bedenken von derzeitigen Mitgliedsgemeinden beim Beitritt von relativ finanzstarken Gemeinden entgegenzuwirken, in dem ein internes Verfahren entwickelt werde, daß für eine gerechte Verteilung der Fördermittel Sorge. Herr Urlaub, Kassenwart des Vereins habe hierzu ein Modell entwickelt.

Bgm. Eberth und andere Anwesende äußern Zweifel, ob ein solches Verfahren gerecht sei. Hierdurch würden inaktive Gemeinden, auch schon der derzeitigen Förderperiode, für ihre Passivität noch belohnt werden. Besser wäre ein interner Wettbewerb, der letztlich den Mittelabfluß beschleunigen würde. Darüber hinaus behalte der Lenkungsausschuß immer seine steuernde Funktion und könne so einem überproportionalen Fördermittelabruf nur durch finanzstarke Gemeinden entgegenwirken, bspw. auch durch Senkung der Förderquote. Im übrigen zeige der Mittelabfluß in der derzeitigen Periode, daß durchaus genügend Fördermittel vorhanden seien.

Nach kurzer Diskussion ist sich die Runde einig, daß ein solches Modell zur „Fördermittelverteilung“ nicht notwendig ist.

Dr. Först erläutert kurz die Aufgaben der Strategiegruppe:

- Vorbereitung der Evaluierung der derzeitigen Förderperiode
- Entwicklung von Handlungsfeldern für das neue REK
- Festlegung des zeitlichen Ablaufs
- Vorbereitung der Beschlüsse im Verein
- Vorbereitung und Durchführung des Workshops zum neuen REK

Bgm. Eberth merkt hierzu an, daß die Strategiegruppe in der heutigen Zusammensetzung keine Legitimation habe. Er regt daher an, daß es in der nächsten Sitzung des Interkommunalen Arbeitskreises eine Abstimmung über die Zusammensetzung der Strategiegruppe geben solle. Die Anwesenden pflichten ihm bei.

Nach einer Diskussion über den weiteren Ablauf einigte man sich auf folgende Vorgehensweise:

In einer Mitgliederversammlung, die ohnehin noch dieses Jahr stattfinden müsse, sollten die Mitglieder über die Erweiterungspläne informiert werden. Als Termin für diese Mitgliederversammlung wurde Mittwoch, 27. November 2013, 17 -19 Uhr im Walderlebniszentrum vereinbart.

Im neuen Jahr soll bei zwei Mitgliederversammlungen über die dann vorliegenden Anträge beitragswilliger Gemeinden entschieden werden. Diese Gemeinden sollen hierzu nicht eingeladen werden.

Um sowohl den derzeitigen Bürgermeistern bzw. Gemeinderäten als auch den neu gewählten Gremien die Gelegenheit zur Antragstellung auf Beitritt zu geben, wird vorgeschlagen eine Mitgliederversammlung vor den Kommunalwahlen (bspw. Ende Januar) und eine weitere nach Amtsantritt (bspw. Ende Mai) abzuhalten.

Bei den derzeitigen Mitgliedsgemeinden soll nicht nachgefragt werden, ob sie Vereinsmitglied bleiben. Vielmehr ist ein etwaiger Austritt schriftlich zu erklären.

Bis zum Termin der ersten Mitgliederversammlung im neuen Jahr soll die Beitrittsabsicht neuer Mitgliedsgemeinden abgefragt werden.

Um wiederum alten und neuen Bürgermeistern bzw. Gremien die Teilnahme zu ermöglichen, sollte der Workshop zum Start des REK zwischen den Kommunalwahlen im März und dem Amtsantritt Anfang Mai terminiert werden.

Dr. Först stellt anschließend kurz die bisher von verschiedenen LAG-Mitgliedern vorgeschlagenen Ideen für Themenbereiche und Handlungsfelder im neuen REK vor:

- Leerstandmanagement und Förderung von Existenzgründungen
- Umsetzungen eines Wanderwegekonzepts für die Region
- Förderung der Direktvermarktung über das Internet und einen Regionalmarkt
- Unterstützung von Familien mit Demenzkranken und entsprechende Vernetzung
- Inwertsetzung historischer Objekte und deren Vernetzung
- Klimawandel in der Region und Konzepte für die Landwirtschaft
- Fördermittelberatung und Fördermittelkoordination für Kommunen
- Förderung der Nutzung von heimischem Laubholz in der Region
- Fortsetzung des Netzwerkes Landjudentum in Unterfranken

Frau Lehrmann schlägt vor, auch das Thema ‚Alternative Wohnformen im Alter‘ zu berücksichtigen. Bgm. Joßberger regt an, auch über die Bereiche Jugendarbeit/Soziales und entsprechende Netzwerke nachzudenken. Auch die Gemeindebibliotheken könnten ein Thema sein.

Dr. Först erläutert anschließend, daß an eine Ausweitung der Leistungen der LAG-Geschäftsstelle gedacht sei, um den Gemeinden einen weiteren Mehrwert für die geleisteten Kofinanzierung beiträge zu bieten:

- Leerstandsmanagement
- Förderung der Direktvermarktung
- Fördermittelberatung
- Ergänzung und Aktualisierung des Naherholungskonzeptes
- Öffentlichkeitsarbeit.

Dr. Först teilt mit, daß am 14. November die Ausstellung zur Arbeit der LAG im Landratsamt Main-Spessart eröffnet werde.

Abschließend bedankt sich Herr Remling bei den Anwesenden für die Teilnahme und schließt die Sitzung.

Thüngersheim, 17.10.2013

gez.

Harald Fröhlich